

Nachruf für Frau Professorin Dr. Anna-Dorothee von den Brincken

Das Historische Institut der Universität zu Köln trauert um Frau Prof.‘ Dr. Anna-Dorothee von den Brincken, die am 8. Oktober 2021 nach langer Krankheit verstorben ist.

Frau von den Brincken wurde am 23. Dezember 1932 in Essen geboren, wo ihr Vater Bergwerksdirektor war. Sie studierte an den Universitäten in Münster und München Geschichte und evangelische Theologie und entwickelte dabei bald ein besonderes Interesse für die Mittelalterliche Geschichte. Im Jahr 1957 wurde sie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster bei Herbert Grundmann promoviert, einem der führenden Mediävisten seiner Generation. Der Titel ihrer Dissertation lautete „*Studien zur lateinischen Weltchronistik bis in das Zeitalter Ottos von Freising*“.

Da in dieser Zeit Frauen eine akademische Laufbahn nicht zugetraut wurde, trat sie zuerst in den Archivdienst und wurde 1961 in Münster Archivassessorin. Zwei Jahre später, 1963, wechselte sie als Archivrätin an das Historische Archiv der Stadt Köln. Im Archivdienst veröffentlichte Frau von den Brincken eine ganze Reihe von Nachschlagewerken zu den Archivbeständen in Köln, so z.B. zu den Stiften St. Georg und St. Mariengraden.

Gleichzeitig blieb sie in der Forschung äußerst aktiv und verfasste nicht nur viele Artikel, sondern legte 1973 an der Universität zu Köln darüber hinaus eine Habilitationsschrift vor, die noch im selben Jahr im Druck erschien: „*Die ‚Nationes christianorum orientaliū‘ im Verständnis der lateinischen Historiographie. Von der Mitte des 12. bis in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts. (Kölner Historische Abhandlungen 22).*“

In der deutschen Mediävistik war sie eine der ersten, die Karten als Quelle der Geschichtsforschung nutzte. Die Ergebnisse ihrer Forschungen publizierte sie 1992 unter dem Titel „*Fines Terrae. Die Enden der Erde und der vierte Kontinent auf mittelalterlichen Weltkarten* (MGH Schriften 36).“ Vielbenutzt auch von Studierenden wird ihre 2000 veröffentlichte Einführung in eine Teildisziplin der Grundwissenschaften „*Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen*“, die eine wertvolle Ergänzung zu Grotefends Klassiker 'Taschenbuch der Zeitrechnung' bietet.

Von 1982 bis 1998 forschte und lehrte sie als Universitätsprofessorin für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften am Historischen Institut zu Köln. Besonders ihre gründlichen Paläographiekennntnisse zeichneten die von-den-Brincken-Schüler/innen aus und öffneten vielen davon den Weg in den Archivdienst.

Noch weit über ihre Dienstzeit hinaus arbeitete Anna-Dorothee von den Brincken an der komplizierten *Neuedition der Kaiser-Papst-Chronik des Martin von Troppau*; der Stand von 2014 ist als online-Edition auf den Seiten der MGH greifbar.

Legendär waren ihre Weihnachtsbriefe, die sie an eine große Leserschaft verschickte und in denen sie von ihren Reisen in die ganze Welt berichtete. Sie liebte die Musik und hatte gleich mehrere Abonnements in der Kölner Philharmonie, um kein Konzert zu verpassen. Noch weit über ihre Pensionierung hinaus bildete Semester für Semester ihre selbst zubereitete rote Grütze mit Vanillesoße den krönenden Abschluss der Fakultätssessen.

Wir werden ihr ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.